

Pressespiegel

Neue Westfälische

Dienstag, 18.01.2019

NW Kreis Paderborn

FREITAG
18. JANUAR 2019



Schulleitung: Die Profilschule Fürstenberg wird geführt von (v. l.) Abteilungsleiterin Angelika Schmidt, der Didaktischen Leiterin Doris Werny, dem stellvertretenden Schulleiter Friedrich Schäfers und Schulleiterin Irmhild Jakobi-Reike. Das neue Logo zeigt die stilisierten Buchstaben „P“ und „S“ für Profilschule. FOTO: JENS REDDEKER

Neuer Name und gute Noten

Profilschule Fürstenberg: Bildungseinrichtung wirbt mit konsequenter Ausrichtung auf Interessenschwerpunkte. Ein Landes-Prüfbericht verteilt jede Menge Lob für die Umsetzung der Strukturen

Von Jens Reddeker

■ **Bad Wünnenberg-Fürstenberg.** Ab sofort müssen sich Schüler und Eltern rund um Bad Wünnenberg einen neuen Schul-Namen einprägen. Zwar existiert sie schon seit 2013, doch seit dem 7. Januar trägt die bisherige Sekundarschule Fürstenberg laut offiziellem Schreiben der Bezirksregierung den Titel „Profilschule Fürstenberg“. „Bei uns können Schüler ihr eigenes Profil entdecken und schärfen“, erklärt Schulleiterin Irmhild Jakobi-Reike die Namenswahl.

Dazu bietet die Bildungseinrichtung neben den gängigen Fächern noch AGs, Kurse und Fächer aus vier Bereichen: MINT (Mathe, Informatik, Naturwissenschaft, Technik), Sprache (Deutsch,

Englisch, Französisch, Spanisch), Kultur (Kunst, Musik, Gestaltung) sowie Verantwortung (Gesundheit, Soziales, Wirtschaft). Im Kern bleibt das Haus eine Sekundarschule. Die junge Schulform entspricht einer Gesamtschule für die Klassen fünf bis zehn. Unterrichtet wird nach Lehrplänen der Gesamtschulen. Wer anschließend das Abitur ablegen möchte, wechselt an eine andere Schule.

Aktuell hofft die Profilschule darauf, dass möglichst viele Grundschüler aus dem Raum Bad Wünnenberg, Büren und Marsberg ab Sommer den Weg ins Fürstenberger Schulzentrum finden.

Derzeit besuchen 540 Kinder und Jugendliche die Schule, sie werden von 50 Lehrern unterrichtet. Werben können Schulleiterin Jakobi-Reike, ihr

Stellvertreter Friedrich Schäfers und das Leitungsteam mit den offenbar traumhaften Ergebnissen einer Qualitätsanalyse des Landes. Prüfer der Bezirksregierung hatten die Sekundarschule mittels Besuchen, Interviews und Unterrichtsvisiten unter die Lupe genommen.

Drei Stufen mit jeder Menge Auswahl

Am Ende stand für die Schule sozusagen eine Eins mit Sternchen. In einer Schulmitteilung wird die zuständige Dezernentin der Bezirksregierung, Petra Hakenberg, mit den Worten zitiert, die Ergebnisse seien „fulminant“.

Die Schulleitung ist aber nicht nur stolz auf das Ergeb-

nis der Evaluierung, sondern auch überzeugt vom eigenen Konzept.

„Wir bieten ab Klasse fünf Möglichkeiten für die Schüler, ihre Interessen zu entdecken und zu vertiefen“, sagt Konrektor Schäfers. Von Beginn an können sich die Kids für eine verpflichtende AG entscheiden – haben aber die Chance, nach jedem Halbjahr zu wechseln und Neues zu entdecken. Geleitet werden Arbeitsgemeinschaften wie Informatik, Bläser-Klasse oder Klima-Kursus auch von Nicht-Lehrern. Ab Jahrgangsstufe sieben kommt ein Wahlpflichtfach aus den vier Profil-Gebieten dazu, es wird sogar zum Klassenarbeits-Fach. In Klasse acht zündet die Dritte Stufe mit einer Auswahl an so genannten „Profil-Kursen“.

„Wir sind eine Schule für al-

le Begabungen“, preist die Schulleiterin das Angebot. Sie setzt darauf, dass sich daher möglichst viele Grundschüler ab dem Anmeldestart am 25. Februar für die Profilschule entscheiden. Dazu beitragen sollen auch jüngste Forschungsergebnisse. Pädagogen hätten festgestellt, dass Schüler aller Niveaustufen bessere Leistungen brächten, wenn stärkere und schwächere Jugendliche möglichst lange gemeinsam unterrichtet werden. So wird es in Fürstenberg gemacht.

Und weil darüber hinaus so manches Nachmittagsangebot nicht von Lehrern betreut wird, können deren Stundenkontingente noch dazu eingesetzt werden, um in Hauptfächern zu zweit zu unterrichten und Kinder individuell weiter zu fördern.